



Witzenhäuser
Bäder- und Freizeit GmbH

Wir bringen Bewegung in Ihr Leben

50
Jahre

Freibad Witzenhäuser

Wie alles begann

Bis zum Zweiten Weltkrieg war Witzzenhausen eine Stadt mit rund 5.150 Einwohnern. Zu jener Zeit existierte an der Werra eine kleine Flussbadeanstalt mit Umkleidekabinen, von der aus die Bevölkerung dem Badevergnügen nachgehen konnte. Für die damaligen Verhältnisse reichte die kleine Badeanstalt der Werra vollkommen aus. Durch das Einströmen vieler Heimatvertriebener und der während des Krieges nach Witzzenhausen gekommenen Evakuierten hatte sich die Einwohnerschaft bis zum Jahre 1954 auf 8.473 Menschen erhöht.

Zu den vielen Aufgaben, die den städtischen Verwaltungen aus dem Anwachsen der Bevöl-

kerung entstanden, zählte - neben dem Bau von Schulen, eines Krankenhauses, Wohnungen, dem Ausbau der Straßen und Versorgungseinrichtungen für Wasser und Strom - auch die Anlage eines neuen Schwimmbades.

Die Flussbadeanstalt war veraltet und wurde zu klein. Zudem wurde die Werra mehr und mehr mit Kalilauge verschmutzt, so dass das Baden in diesem Fluss immer unmöglicher wurde. Eine Erneuerung erwies sich daher als unzweckmäßig und so wurden die kärglichen Überreste der hölzernen Umkleidekabinen abgebaut.



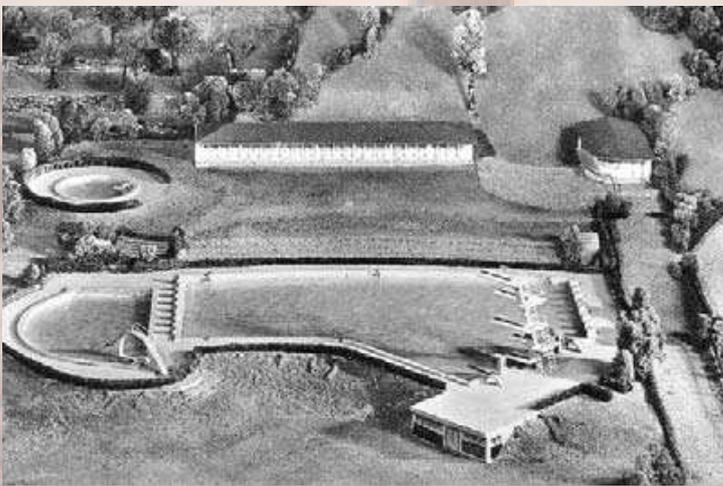
Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges nutzten die Witzzenhäuser die Flussbadeanstalt an der Werra zum Schwimmen. Durch die Verunreinigung des Wassers und die steigende Zahl der Bevölkerung wurde die Errichtung eines Freibades aber bald notwendig.

Foto: Archiv Witzzenhausen

Der Beschluss zum Neubau

Die Einrichtung der Flussbadeanstalt verlief und die Stadt Witzzenhausen verkaufte die Restbestände zwecks Abbruch an einen Unternehmer. Die Folge war, dass gerade die Jugend nach alternativen Bademöglichkeiten suchte, die sie in Kiesgruben und Baggerlöchern fand. Jedoch waren diese kein Ersatz, da sie ebenfalls verunreinigt und vor allem zum Baden zu gefährlich waren. Somit haben die Städtischen Körperschaften am 3. Juni 1954 einstimmig beschlossen, mit dem Bau einer Schwimmbad-Anlage mit getrenntem Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, Planschbecken, Sprunggrube und Umwälzanlage zu beginnen. Ausschlaggebend für den Beschluss waren auch die

Bemühungen der Stadt und des Verkehrsvereins den Tourismus in Witzzenhausen zu beleben. Denn bei vielen Anfragen nach einem Ferienaufenthalt wurde nach Badegelegenheiten gefragt. So erhöhte sich die Zahl der Feriengäste mit der Fertigstellung des Bades um ein Vielfaches. Außerdem fruchteten die Bestrebungen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), die endlich eine Ortsgruppe gründen konnte. Ebenso erreichten die Schulen, die sich für die Errichtung eines Schwimmbades eingesetzt hatten, ihr Ziel. Der Jugend konnte nun die Möglichkeit zur Körperschulung und zur sportlichen Betätigung gegeben werden.



Diese Modellansicht aus dem Jahr 1955 war die Grundlage für die Errichtung des Freibades Witzenhausen. Foto: Archiv



Noch heute ist der große Sprungturm mit der 10-Meter-Plattform das "Markenzeichen" der Einrichtung Am Sande. Foto: Archiv

Eine erfreuliche Mitteilung an unsere Gäste

Nicht nur unsere Gäste, sondern noch mehr wir selbst haben das Fehlen eines Schwimmbades in Witzenhausen immer schmerzlich empfunden. Es hat dabei auf unserer Seite nicht etwa an gutem Willen gefehlt – aber ein solches Werk, an

dem Generationen ihre Freude haben sollen, läßt sich auch nicht ohne weiteres aus dem Boden stampfen. Wenn wir nun all die tausend kleinen und großen Schwierigkeiten überwinden und den Bau des Schwimmbades so vorantreiben konnten, daß er Ende Mai 1955 der Öffentlichkeit übergeben wird – so wollen und dürfen wir darauf stolz sein.

Sie alle, die Sie uns alte treue Gäste sind und Sie, die Sie erstmalig unsere schöne alte Stadt im Werratal besuchen – sollen nun darüber urteilen, ob das, was wir aus ehrlicher Überzeugung schufen, Ihren Beifall findet.

Wir haben für unser Schwimmbad alles aufgeboten, was uns an landschaftlicher Schönheit gegeben, und wir haben alles hineingebaut, was die Technik an Errungenschaften zu bieten hatte.

Am Hang des die Landschaft beherrschenden Johannisberges gelegen, bietet sich vom Schwimmbad aus ein wunderschöner Blick auf die Weinberge und das nördliche Werratal – das sich hier wie ein riesiges Füllhorn öffnet. Natürlich gewachsene Wälder bilden dabei den Hintergrund, und der weite Blick auf die sich dem Bade vorlagernde reiche Gartenlandschaft und auf die grünenden und blühenden Felder bieten dem Auge zahlreiche Ruhepunkte.

Wenn man die ausgezeichneten Wasserverhältnisse, die ebenso sonnige wie windgeschützte Lage und die ausgedehnten Liegewiesen hinzufügt, darf man wohl ohne Übertreibung sagen, daß das neue Schwimmbad, in dem in diesem Jahr erstmalig ein fröhliches BADELEBEN herrscht – ein rechtes Geschenk an unsere Jugend und an unsere Gäste ist.

Gasthaus zum Johannisberg

INH.: L. BICKEL UND SOHN · TEL. 429

die gepflegte Gaststätte
direkt am Schwimmbad gelegen
mit bester Aussicht auf
Schwimmbad und Werratal.

Terrasse · Fremdenzimmer
Vereinszimmer · Saal · Parkplatz · Fernsehen

Das "Gasthaus zum Johannisberg" warb bereits vor Fertigstellung des Freibades mit der Attraktivität der neuen Sport- und Freizeitstätte. "Wir haben für unser Schwimmbad alles aufgeboten, was uns an landschaftlicher Schönheit gegeben, und wir haben alles hineingebaut, was die Technik an Errungenschaften zu bieten hatte. (...) Wenn man die ausgezeichneten Wasserverhältnisse, die ebenso sonnige wie windgeschützte Lage und die ausgedehnten Liegewiesen hinzufügt, darf man wohl ohne Übertreibung sagen, dass das neue Schwimmbad, in dem in diesem Jahr erstmalig ein fröhliches BADELEBEN herrscht - ein rechtes Geschenk an unsere Jugend und an unsere Gäste ist."

Werbung aus dem Jahr 1955



Mit diesen Karten warb man für das neue Bad. Der Tourismusstandort Witzenhausen sollte so aufgewertet werden. Foto: Archiv



Bereits im ersten Sommer zählte man mitunter 1.000 Badegäste am Tag - ein Zeichen dafür, wie sehr Witzenhausen sich über das Bad freute. Foto: Archiv

Lage und Maße des Bades

Früher wie heute umfasste das Bad drei Becken: Ein Schwimmer-, ein Nichtschwimmer- und ein Planschbecken (lediglich das Planschbecken wurde versetzt). Das Schwimmerbecken ist 50 Meter lang und 21 Meter breit. Es fasst 3.750 Kubikmeter Wasser. Die Wassertiefen im Schwimmerbecken belaufen sich auf 2,00 Meter bis 2,20 Meter, unter dem Sprungturm 3,80 Meter bis 4,20 Meter.

Der Sprungturm ist zehn Meter hoch und besitzt je eine feste Plattform in ein, drei, fünf, siebeneinhalb und zehn Metern Höhe sowie zwei Sprungbretter in ein und drei Metern Höhe. Das Nichtschwimmerbecken ist 28 Meter lang und 16 Meter breit. Es fasst 320

Kubikmeter Wasser. Die Wassertiefe beträgt 0,90 bis 1,20 Meter. Die Rutschbahn im Nichtschwimmerbecken ist drei Meter hoch. Das alte Planschbecken für die Jüngsten war 0,30 bis 0,40 Meter tief.

Das gesamte Gelände umfasst 15.867 Quadratmeter. Die Größenverhältnisse der Becken zueinander und der gesamten Anlage richteten sich nach Vorschriften und Berechnungen, die auf der damaligen Einwohnerzahl der Kreisstadt und dem Einzugsgebiet basierten. Als Einzugsgebiet wurden auch die in der Umgebung liegenden Orte erfasst, die über kein eigenes Schwimmbad verfügten und als Besucher des städtischen Bades in Frage kamen.



“Grüß aus Witzenhausen an der Werra” - das neue Freibad Am Sande wurde zum Aushängeschild für die Kirschenstadt. Zahlreiche Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet nutzten die Badestelle. Im Werra-Meißner-Kreis wurde das Witzenhäuser Bad allgemein als das Schönste des Kreises deklariert, da es alles zu bieten hatte, was man sich für ein unbeschwertes Schwimm- und Badevergnügen wünschte: Ein großes Schwimmer- und ein Nichtschwimmerbecken, eine ausgedehnte Liegewiese unter großen, schattenspendenden Bäumen, eine Rutsche und nicht zuletzt den 10-Meter-Sprungturm. Fotos: Antiquariat Witzenhausen



Das Freibad Am Sande aus der “Vogelperspektive”. Das Bild entstand Ende der 50er Jahre und belegt eindrucksvoll die landschaftlich reizvolle Lage der Freizeitstätte. Foto: Archiv

Die Finanzierung

Nach dem Kostenvoranschlag des mit dem Bau beauftragten Architekten Otto Immendorf aus Hildesheim, sollten die Gesamtkosten 365.000 D-Mark betragen. Zusätzlich musste die Stadt 14.944 D-Mark für den Grundstücksankauf aufbringen. Da das Schwimmbad wegen der hohen Kosten nicht in einem Zug gebaut werden konnte, sah die Stadtverwaltung zwei Bauabschnitte vor. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt in Höhe von 256.000 D-Mark, wurden von verschiedenen Seiten aufgebracht: Stadt Witzenhausen, Darlehen bei der Kreissparkasse, Zuschuss des Kreises, Spenden der Bürgerschaft, Eigenleistungen der Sport- und Jugend-

verbände, Zuschuss aus Mitteln des Bundesjugendplanes und Beihilfe der Toto GmbH Wiesbaden.

Durch verschiedene Veranstaltungen wurden weitere Geldbeträge zusammengetragen. Selbst die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung ließen es sich nicht nehmen, zu zeichnen. Weitere Gelder kamen durch den Verkauf von Ansichtskarten eines Schwimmbadmodells herein. Das Modell war von Schülern der Mittelschule in ihrer Freizeit gebastelt und lange Zeit in dem Schaufenster der Firma Schmidt am Markt ausgestellt worden.

Die Gesamtbaukosten

Nach Beendigung der Bauarbeiten stellte sich bei der Endabrechnung heraus, dass die im Kostenvoranschlag genannte Summe von 365.000 D-Mark erheblich überschritten wurde. Insgesamt kostete das Bad 516.000 D-Mark. Die Mehrkosten entstanden durch Lohnerhö-

hungen und verschiedene Mehrarbeiten, die durch die Anlage des Zehn-Meter-Turmes verursacht worden waren: Zum Beispiel war es notwendig, die Sprunggrube tiefer als vorgesehen auszuheben, was wiederum eine Verstärkung der Beckenwände notwendig machte.

Beckenanlage	224.865,55 D-Mark	Werkzeuge/Geräte	10.604,42 D-Mark
Klärgrube mit Entwässerung	7.391,68 D-Mark	Einsaat/Gestaltung/Wegbefestigung	19.504,17 D-Mark
Umwälzanlage	115.501,21 D-Mark	Einzäunung	6.765,14 D-Mark
Elektrische Anlagen	5.753,74 D-Mark	Grundstück	16.135,69 D-Mark
Kassenhaus inkl. Einrichtung	13.629,83 D-Mark	Planung und Honorar	20.565,26 D-Mark
Rohrleitungen im Schwimmbad	16.621,16 D-Mark	Wegebau zum Schwimmbad	4.822,20 D-Mark
Umkleidehaus	49.041,79 D-Mark	Verschiedenes	5.700,00 D-Mark
Sanitäre Anlagen	8.098,16 D-Mark	<u>GESAMT</u>	<u>516.000,00 D-Mark</u>



Seit jeher hatten die Kinder großes Vergnügen im Freibad Witzenhausen.

Fotos: privat

Das Freibad im Gespräch

Zeitzeugen berichten

Die Eheleute Gominski aus Ermschwerd stammen ursprünglich aus einem kleinen Ort am Niederrhein. Den Werra-Meißner-Kreis und speziell Witzenhausen lernten die beiden in jungen Jahren kennen.

Im Gespräch mit Familie Gominski

“Witzenhausen ist ein kleines Paradies für uns”, berichtet das sympathische Paar, welches inzwischen seit 33 Jahren in der Kirschenstadt seine Wahlheimat gefunden hat. Sie waren auch dabei, als 1959 ein Film mit Conny Froboess im Freibad gedreht wurde. Im Jahr vor ihrer Hochzeit kamen die Gominskis wieder einmal nach Witzenhausen, um hier Urlaub zu machen. “Während unseres Aufenthaltes wurde der Film mit Conny Froboess gedreht”, berichten sie heute. Das war natürlich ein willkommener Anlass, um ins Freibad Witzenhausen zu gehen, denn beide waren damals große Fans der

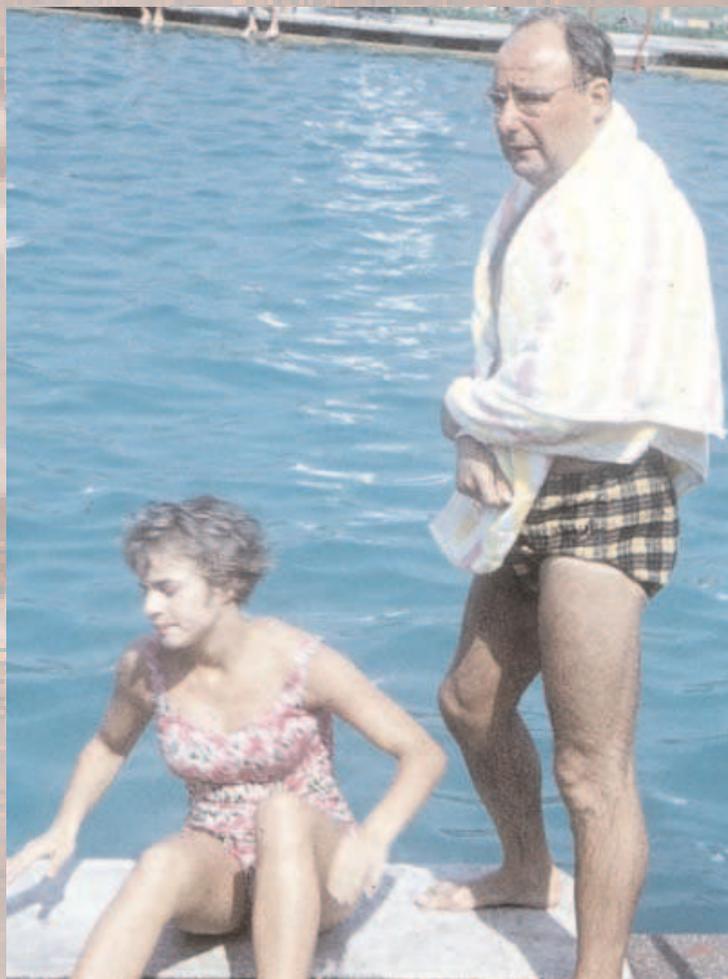
bekannten Schauspielerin. Wenn Familie Gominski heute ihre Dias anschaut, dann bekommen ihre Augen einen sehnsüchtigen Glanz. Knapp fünfzig Jahre sind die wertvollen Bildbeweise alt, aber sie haben an Glanz und Schönheit nichts eingebüßt.

“Schau nur, wie jung die Conni da noch war”, lacht Frau Gominski ihrem Mann entgegen.

Und auch an die Handlung der im Freibad Witzenhausen gedrehten Filmszenen können sich beide gut erinnern: “Der Walter Gross lag auf einer Luftmatratze und las Zeitung. Conny spielte damals ein junges, freches Mädchen von 16 Jahren. Sie sprang vom Beckenrand, tauchte unter der Matratze hindurch und zog den Stöpsel, so dass der Herr mitsamt seiner Lektüre im Wasser verschwand.”



Familie Gominski aus Ermschwerd



Große Stars zu Gast in Witzenhausen: Die bekannte Schauspielerin Conny Froboess und der Publikums- lieb- ling Walter Gross drehten eine zirka 10-minütige Filmszene zu dem Film: “Ja, so ein Mädchen mit sechzehn”, im kühlen Nass des Freibades Witzenhausen. Zahlreiche Witzenhäuser wirkten damals als Statisten mit. Der Film befindet sich im Archiv der Stadtwerke Witzenhausen GmbH.

“Mein Mut wurde belohnt”

Zeitzeugen berichten

“Als siebenjähriger Junge habe ich gleich zur Eröffnung mein erstes Geld in diesem Freibad verdient.

von Norbert Faber

Körperlich sehr schwächling, bin ich damals vom Zehn-Meter-Turm gesprungen und ohne aufzutauchen unter den “Einer” getaucht, da ich noch nicht schwimmen konnte und der Weg zu den seitlichen Leitern zu weit war. Dies hatte ein Amerikaner gesehen und mir für diese mutige Leistung eine Packung Kekse und einen Dollar geschenkt, welcher damals einen Wert von zirka 4,92 D-Mark hatte. Diese Banknote besitze ich immer noch.

Als der damalige Bademeister erfuhr, dass ich noch nicht richtig schwimmen konnte, wurde ich von ihm “unter Druck gesetzt”, meinen

“Freischwimmer” zu machen. Andernfalls drohte mir Badeverbot, was ich nicht riskieren wollte, da bis dahin nur die Werra als weitere Bademöglichkeit zur Verfügung stand.

Ein weiteres Highlight aus dieser Zeit war der Besuch von dem damaligen “Star” Cornelia Froboess im Freibad Witzenhausen.

Es wurde ein Film gedreht und zu diesem Anlass wurden Personen benötigt, welche von allen Sprungturmplattformen gleichzeitig in das Becken sprangen, während Conny vom “Einer” oder “Dreier” ins Wasser sprang. Obwohl dieser Film vormittags gedreht wurde und normalerweise Schule war, versuchten viele Jugendliche diesen Anlass zu einem Start einer Filmkarriere zu nutzen, obwohl der damalige Rektor der Schule, Herr Stünkel, schwere Strafen fürs Schwänzen androhte. Aber: Eine Filmkarriere war halt wichtiger.”



Diesen Geldschein bekam Norbert Faber für seinen Mut von einem amerikanischen Freibad-Besucher geschenkt.

Foto: privat

Sport-Profis im Bad



1990 lud die DLRG zu einem Wasserballturnier in das Freibad Witzenhausen ein. Besonders freute man sich über das Kommen des Sportprofis Reiner Henkel, der im Anschluss an das Spiel mit seiner Frau Heike Henkel (Leichtathletik) eine Autogrammstunde gab.

Fotos: DLRG

Witzenhäuser "Cherry-man"

Der Cherry-man, der im Jahr 2000 von der Stadtwerke Witzenhausen GmbH ins Leben gerufen wurde, ist ein einmal jährlich stattfindender Triathlon in der schönen Kirschenstadt.

"(...) Ein Ereignis sollte her, das Menschen zusammenführt, das Freude bereitet und möglichst unabhängig vom Wetter das Freibad zum Publikumsmagneten macht. Die Idee, einen Triathlon aus der Taufe zu heben und ihn naheliegenderweise als den Witzenhäuser "Cherry-man" zu vermarkten, überzeugte alle Beteiligten vom Witzenhäuser Bäderbetrieb.(...)"

HNA, 7. August 2000

Start und Ziel ist das Witzenhäuser Freibad, welches sich nicht nur wegen der Schwimmdisziplin hervorragend als Austragungsort eignet. Am 1. Juli 2006 sind die Athleten bereits zum 7. Witzenhäuser Cherry-man an den Start gegangen. Wieder war er ein Riesenerfolg und wieder waren Sportler aus ganz Deutschland mit dabei.

Seit zwei Jahren ist der Cherry-man eine vom Hessischen Triathlon Verband genehmigte Veranstaltung. Die Teilnehmer müssen eine 400 Meter lange Strecke im Schwimmerbecken zurücklegen, anschließend 22 Kilometer Rad fahren und final 5.000 Meter laufen. Die besten Athleten schaffen die vorgegebenen Disziplinen in einer Gesamtzeit von knapp einer Stunde. Das Event ist ein Spaß für Jung und Alt, für Hobby- und Profisportler und auch die Zuschauer kommen auf ihre Kosten. Das tolle Flair auf dem weitläufigen Gelände des Bades macht den "Cherry-man" so unverwechselbar. Dabei sorgen Discomusik, Moderation und Verpflegungsstände für gute Stimmung. Starteten im ersten Jahr noch 80 Wettkämpfer, waren es im darauffolgenden Jahr bereits 134. Heute zählt der Cherry-man knapp 250 Teilnehmer und viele von ihnen kommen jedes Jahr wieder.

Impressionen aus 2006



Feten, Feiern, Gäste

Neben dem jährlich stattfindenden "Cherryman" organisieren die Stadtwerke auch immer wieder andere Events, um den Freizeit- und

"(...) Rechtzeitig zum Ferienstart steigt am Wochenende die Club-Beach-Party mit den "Party Allstars". Zu den Highlights zählen: Die Wahl des Wasserbomben-King bzw. der Wasserbomben-Queen, eine große CD-Alben-Verlosung, die Wahl des Mister S-Club-Beach sowie eine sportive Action-Staffel. Darüber hinaus wird der Versuch gestartet, einen Weltrekord in einer bisher noch geheim gehaltenen Disziplin zu toppen
HNA, 15. Juli 2004

Erholungswert des Bades zu steigern. Egal, ob Disco-Party, Sommerfest, Kinderfete, Jubiläumsfeier - die Aktionen im Freibad Wit-

zenhausen sind regelmäßig ein Garant für Wasservergnügen und tolle Stimmung. Das sonnige und zugleich Schatten spendende Gelände der Sport- und Freizeitstätte bietet immer wieder das ideale Ambiente um Feste und Feten zu feiern.

In Zusammenarbeit mit den regional ansässigen Vereinen und Verbänden, wie beispielsweise der DLRG, wird jedes Fest ein großer Spaß - auch wenn es etwas gibt, was niemand im Vorfeld kalkulieren kann: Das Wetter. Und so fiel auch schon mal die ein oder andere Veranstaltung buchstäblich ins Wasser. Im Jahr 2004 musste die hr3-Disco-Party kurzfristig ins Zelt an der Bohlenbrücke verlagert werden, da sonst Gäste, DJ und Technik in den Fluten weggeschwommen wären...!

Impressionen verschiedener Events



Das Freibad aus einer anderen Sicht

Nachrichten aus der lokalen Presse

Mineralwasser für Bäder

Experten machen interessante Entdeckung

Die Besucher der Witzenhäuser Bäder können sich künftig im Mineralwasser tummeln. Experten haben bei umfangreichen Untersuchungen herausgefunden, dass der Brunnen in der Aue heilkräftiges Mineralwasser fördert. Das Vorkommen mit erlesenem Nass ist ausreichend, damit Hallen- und Freibad vollständig mit Mineralwasser gespeist werden können (...).

HNA, 11. März 1981

Kappe nicht mehr vorgeschrieben

In Bädern bald "oben ohne"

In den vergangenen Jahren zog sich jeder einen Rüffel des Schwimmmeisters zu, der ohne Badekappe ins Wasser stieg - nun soll es den Badegästen freigestellt sein, ob sie "oben ohne" oder aber mit Kopfbedeckung ins Nass der Bäder springen. Das Tragen von Badekappen soll jedenfalls in Witzenhausen keine Pflicht mehr sein.(...)

HNA, 17. August 1982

Sanierung kostet 378.000 DM

Bad in neuem Glanz

(...) Nach drei Jahrzehnten war eine umfangreiche Sanierung nötig, die sich die Stadt rund 378.000 Mark kosten ließ. Wegen der Arbeiten und vielerlei Komplikationen konnte die Anlage im vorigen Jahr nicht benutzt werden. Nun sollen die Witzenhäuser sowie Gäste der Stadt mit einem verschönerten Bad entschädigt werden.

HNA, 28. April 1981

Stellungnahme zu obigem Artikel

"Oben ohne": SPD äußert Bedenken

(...) Brübach erklärte, es sei sicher richtig, dass Haare keine Überträger von Krankheiten im allgemeinen seien. Allerdings müsse untersucht werden, was im Reinigungssystem mit Haaren geschieht. Tatsache sei, dass sich im Umwälzsystem Haare mit Rückständen aus der Bäderchemie, Resten von Pflastern und Faserstoffen zu einem starken Belag auf den Sieben bilden. Ob dieser Belag hygienisch einwandfrei ist, sei dahingestellt. Hinzu komme, dass viele Gäste es aus optischen und ästhetischen Gesichtspunkten als un schön empfinden könnten, wenn Haare im Wasser schwimmen, weil die Badekappenpflicht aufgehoben wird.

HNA, 18. August 1982

Eintritt kostet 50 Pfennig mehr

Automaten am Freibad "streiken"

Die einen bezeichnen es als Armutszeugnis, die anderen als einen Grund zur Scham und die dritten schließlich als schlichte Notwendigkeit: Erwachsene, die das Witzenhäuser Freibad benutzen wollen, müssen statt der bisherigen 1,50 Mark künftig 50 Pfennig mehr "berappen", weil sich der Geldautomat am Eingang weigert, die kleinen Silbermünzen zu "schlucken". (...) Bürgermeister Michael Primus betonte in seiner Begründung ausdrücklich, dass die Änderung rein technischer Natur sei. In der vergangenen Jahren seien jeweils um die 5.000 Mark an Reparaturkosten angefallen, weil es mit den 50-Pfennig-Münzen Schwierigkeiten gegeben habe. Darüber hinaus habe bislang bei jeder Störung ein Monteur aus Süddeutschland anreisen müssen, um den Schaden zu beheben.

HNA, 23. Mai 1985

Umwandlung

Für Bäder bricht neue Ära an

(...) Ideen gibt es viele, ein Konzept noch nicht: Hallen- und Freibad sind künftig nicht mehr Teil der Stadtverwaltung, sondern werden von den Stadtwerken geführt. Und die sollen in eine GmbH umgewandelt werden. (...) Die Bäder werden künftig verstärkt auf Marketing setzen. Also auf Aktionen, die mehr Besucher anziehen und am Ende das betriebswirtschaftliche Ergebnis verbessern. Und das ist nötig. Denn pro Jahr schießt die Stadt 380.000 bis 450.000 Mark aus dem Haushalt für Hallen- und Freibad zu. (Freibad 54.000 bis 100.000 Mark). (...)

HNA, 25. September 1997

Das Freibad aus einer anderen Sicht

Nachrichten aus der lokalen Presse

“Cherry-man“-Triathlon

Fun-Faktor kam manchmal verspätet

(...) Doch für Ungeübte war der kleine Triathlon, bei dem für jeden Starter 400 Meter Schwimmen, 22 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen auf dem Programm standen, dennoch eine Strapaze. Und vermutlich suchten die 11 Frauen und 69 Männer während sie aus dem Wasser stiegen und sich klitschnass auf ihre Räder schlangen zunächst vergeblich den Fun-Faktor.

HNA, 7. August 2000

Mit 91 Jahren noch regelmäßig zum Schwimmen

Zweimal pro Woche 20 Bahnen

Zug um Zug zieht er seine Bahnen- hin Brustschwimmen und zurück Rückenschwimmen. Und das macht der 91-jährige Otto Schonert schon seit 48 Jahren. Zuerst ab 1956 im Freibad und seit 1976, der Eröffnung des Hallenbades Witzenhausen, auch dort. Den Mitarbeitern des Bäderbetriebes und der Stadtwerke Witzenhausen ist der aktive ältere Herr natürlich aufgefallen. “Wir setzen uns für das Bad ein und möchten es so attraktiv wie möglich machen - deswegen freuen wir uns, dass Herr Schonert unserem Bad jahrzehntelang die Treue gehalten hat”, kommentiert Dr. Carola Scholz, Leiterin von Vertrieb und Marketing der Stadtwerke Witzenhausen GmbH.

Für diese Treue gab es von den Stadtwerken und dem Bäderbetrieb Witzenhausen Freikarten für das Schwimmbad und einen Präsentkorb. (...) Und auch an seinem 91-sten Geburtstag ließ es sich der eifrige Schwimmer nicht nehmen, seine Bahnen zu ziehen. Nach der Übergabe seiner Geschenke und einem kleinen Sekt zog er seine Badehose an und stieg ins Wasser. Otto Schonert wurde 1913 in Göttingen geboren. 1933/34 kam er zum freiwilligen Arbeitsdienst nach Witzenhausen. Und wie es der Zufall so will, hat er auch die Straße Am Sande, die zum Schwimmbad führt, mit Steinen ausgekoffert. Damals war sie unter anderem seine Baustelle. 1943 ist er dann, nachdem er in Kassel ausgebombt war, nach Witzenhausen gekommen.

HNA, 30. April 2004

Stadtwerke bieten Bonuspunktesystem an

Schwimmen und Sparen mit Swims

(...) “Wir haben uns Gedanken gemacht, was wir für unsere Stammgäste tun können”, erklärt Thomas Meil, Geschäftsführer der Stadtwerke Witzenhausen.

Bei jedem Eintritt erhält man nun einen Swim per Stempel in sein persönliches Sammelheft. Hat man 50 Swims gesammelt, kann man sie gegen eine Freikarte für den Schwimmbetrieb eintauschen. (...)

HNA, 16. Januar 2003

Mehr Sicherheit durch Kameras

Babys besser im Blick

(...) Kleinkinder sollen in der Werrastadt noch sicherer baden können - dafür sorgen zwei Überwachungskameras. Die Bilder werden nicht nur auf einen Monitor im Häuschen der Schwimmmeister, sondern auch auf einen tragbaren Empfänger übertragen. Damit kann man die jüngsten Gäste immer im Blick haben.

HNA, 19. Mai 2004

Gelände-Kaufvertrag kann nicht in Kraft treten

Sorgen um die Zukunft des Schwimmbades

Während in den Sport- und anderen Fachgeschäften schon wieder Sonnenbrillen und Badeartikel angeboten werden und auch unter der sportbegeisterten Jugend wieder viel mehr vom Wasser- als vom Wintersport die Rede ist, wird von den Witzenhäuser Stadtvätern, vorläufig noch hinter streng verschlossenen Türen, die Sorge um das Schwimmbad beraten. Wenn auch die Stadträte ihr beschlossenes Schweigen über dieses Problem hielten, so mussten sie bei der Aufstellung des außerordentlichen Teils des ersten Nachtragshaushaltsplanes jüngst mit einem versteckten Satz erwähnen, dass auf diesem Gebiet noch Unklarheiten bestehen. (...)

HNA, 1. April 1958

Das Freibad heute



*Herausgeber
Stadtwerke
Witzenhausen GmbH
Hinter dem Deich 9
37213 Witzenhausen
Tel. 05542 5005-0*

*Text und Layout
Susanne Wesche
Stadtwerke
Witzenhausen GmbH*

*Druck
Feldmann Druck
Witzenhausen*

*Für Druckfehler
keine Haftung.
Alle Rechte vorbehalten.*

Witzenhausen, Juli 2006

Die Bilder entstanden 2005/2006.